

# Trinkwasserverbund Lausitz

## Warum sich sechs Lausitzer Wasserverbände zusammenschließen

Gemeinsam sind wir stark: Unter diesem Motto haben sich in Südbrandenburg und Ostsachsen jetzt sechs Wasserverbände zusammengetan. Was es mit dem neuen „Trinkwasserverbund Lausitzer Revier“ auf sich hat und was das für den Verbraucher bedeutet.

13. Januar 2022, 18:30 Uhr • Senftenberg  
Ein Artikel von



[Jan Augustin](#)

Die Mitglieder des neu gegründeten „Trinkwasserverbundes Lausitzer Revier“ wollen nach eigenen Angaben die Versorgung nach dem Kohleausstieg für die Zukunft gemeinsam organisieren und umsetzen. © Foto: Monika Skolimowska

Tagtäglich versorgen sie rund 250.000 Einwohner und einige [große Industriestandorte](#) in der Lausitz mit frischem Trinkwasser: Das wollen sechs Wasserverbände in Südbrandenburg und Ostsachsen auch in Zukunft machen und mit dem neu gegründeten „Trinkwasserverbund Lausitzer Revier“ an einem Strang ziehen. Das bestätigt Christoph Maschek vom [Wasserverband Lausitz](#) (WAL) mit Sitz in Senftenberg auf Nachfrage. Neben dem WAL gehören zur neuen kommunalen Arbeitsgemeinschaft die ewag Kamenz Energie und Wasserversorgung AG, der Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband, die Stadtwerke Weißwasser GmbH, die Versorgungsbetriebe Hoyerswerda sowie der Wasserzweckverband Mittlere Neiße-Schöps.

[Wasserpreis in Brandenburg](#) Wird im neuen Jahr das Lausitzer Trinkwasser teurer?

## Trinkwasser aus Schwarze Pumpe nur noch bis Ende 2022

Die Wasserversorger aus Brandenburg und Sachsen haben ein Gesamtkonzept zur zukünftigen Wasserversorgung erarbeitet, das sie gemeinsam umsetzen wollen, um den Folgen für die Trinkwasserversorgung aus dem Kohleausstieg zu begegnen, erläutert Verbund-Sprecher Christoph Maschek. Denn mit dem [Aus für die Kohle](#) wird die Lausitzer Energie AG (Leag) auch die Wasserlieferungen aus dem [Wasserwerk Schwarze Pumpe](#) einstellen. Im Süden der Lausitz gibt es dann noch die drei Wasserwerke in [Boxberg](#), [Hoyerswerda](#) und in [Tettau](#) – Brandenburgs größtem Wasserwerk.

Das Wasserwerk Schwarze Pumpe hat das Trinkwasser zum großen Teil aus den Tagebauwässern, den sogenannten Sümpfungswässern, gewonnen. Dieses Wasser steht mit dem Ende der Tagebaue dann nicht mehr zur Verfügung. Deshalb wollen die Wasserverbände neue Aufbereitungsanlagen und dezentrale Speicherkapazitäten schaffen, erläutert Verbund-Sprecher Christoph Maschek.



Trinkwasser in Sachsen

So funktioniert das neue Wasserwerk Boxberg

## Wasser für BASF Schwarzheide und Industriepark Schwarze Pumpe

Ziel sei es, auch künftig ausreichend Wasser für die Menschen in der Lausitz zu stabilen Preisen anbieten zu können. Außerdem müsse unbedingt auch die Infrastruktur für gewerbliche Neuansiedlungen geschaffen werden. Christoph Maschek denkt da zum Beispiel an die geplanten Groß-Investitionen auf dem Werksgelände der BASF in Schwarzheide und im Industriepark Schwarze Pumpe.

Für die notwendigen Investitionen, die sich über mehrere Jahre erstrecken werden, will der Trinkwasserverbund den milliardenschweren Strukturstärkungsfonds anzapfen. Wassermanager Christoph Maschek rechnet mit einer Gesamtsumme von circa 100 Millionen Euro.